

2005 03 22, Arbeitsgelegenheiten Rahden, Westfalen-Blatt Nr. 68, Rahden, Haarige Zeiten für Museumsbahn

»Haarige« Zeiten für Museumsbahn Kuhlmann bleibt Vorsitzender

•Tonnenheide (hek). Heutzutage sei es »haarig«, eine kleine Museumseisenbahn zu betreiben, sagte der örtliche Betriebsleiter Klaus Möller. Am Samstag tagte der Verein der Museums-Eisenbahn Rahden-Uchte im Gasthaus Rosenbohm. Angesichts ausufernder Bürokratie, Geld- und Nachwuchssorgen war die Stimmung gedrückt.

Die von der Museumseisenbahn genutzten Schienenwege würden entsprechend der DB-Standards für Nebenstrecken gewartet. Im Herbst würden Sachverständige über entsprechende Wartungsprotokolle »herfallen«. Das Beispiel der Eisengießerei Meyer sei »symptomatisch« für alles, was sie »mit den Behörden erlebten«, so der Vorstand. Diese habe für die Begutachtung eines gewöhnlichen Schildes durch einen Essener Sachverständigen 120 Euro zahlen sollen. Es sei unerträglich, wie die Behörden »Hoheitsakte ausführen für nichts und wieder nichts«.

Die Betriebshaltung der etwa 26 Kilometer langen Strecke von Randen nach Uchte sei mit einem enormen Arbeits- und Finanzaufwand verbunden: Allein die Wartung einer der zehn Streckenbrücken verschlinge 1 000 Euro. Um die Arbeiten zu bewerkstelligen, kooperiere der Verein mit der Euwatec und der Pro-Arbeit: Vier Arbeitssuchende werden mit 20 Wochenstunden mit den Streckenarbeiten beauftragt. »Das ist die einzige Möglichkeit, die Strecke zu unterhalten«, sagte Klaus Möller. Falls außer der Reihe Kosten anfielen, wie durch einen defekten Dieselmotor, würde die Museumseisenbahn »an den Rand ihrer Existenz« getrieben.

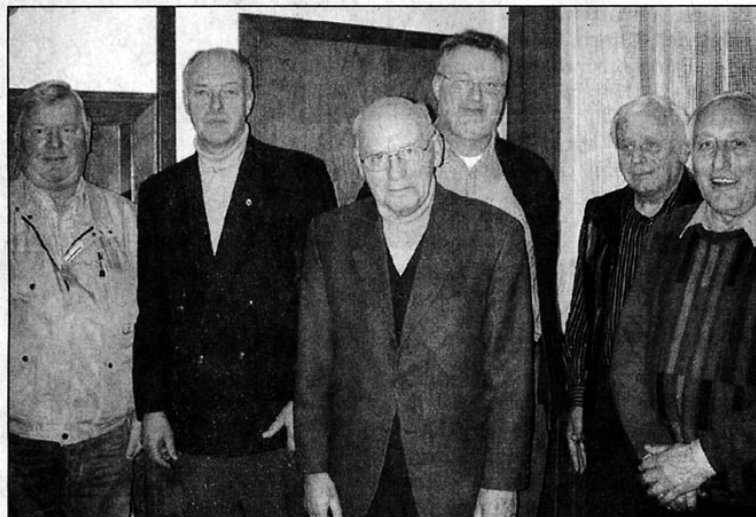
Sorgen bereitet auch das Verhalten einiger Autofahrer. »Was geht in den Köpfen dieser Leute vor?«,

kritisierte Möller, dass viele das Andreaskreuz an den Bahnübergängen ignorierten. Oft komme es vor, dass herannahende Autos die Geschwindigkeit zunächst verringerten und dann plötzlich beschleunigten, um die Schienen zu überqueren. Grundsätzlich genieße der Schienenverkehr Vorrang. Es sei ein »wahnsinniges Glück«, dass die vier Unfälle des Vorjahres nur leichte Verletzungen und Sachschäden zur Folge hatten.

Trotz aller Probleme nehme die Bevölkerung die Angebote sehr gut an, berichtete der stellvertretende Vorsitzende Wilfried Wagenfeld. Ob Ausflüge zum Spargelessen, Hochzeits- oder Geburtstagsfahrten - die Museumsbahn erfreue sich großer Beliebtheit. 2004 gab es 35 Betriebstage und insgesamt 124 Fahrten.

Als Vertreter des Freundeskreises Rahden zog Bürgermeister Bernd Hachmann eine »recht erfolgreiche Bilanz« bezüglich der Partnerschaft beider Vereine. Unter anderem sei die Anschaffung des Schienenbusses inklusive zweier Steuerwagen ein Höhepunkt gewesen.

Bei den Wahlen fand sich kein Nachfolger für Günter Kuhlmann. Aus Altersgründen wird er das Amt des Vorsitzenden nur noch für ein Jahr übernehmen. Alfred Buss und Wilfried Wagenfeld fungieren als seine Stellvertreter. Dieter Langhorst nimmt die Aufgaben des Kassensführers und Hermann Schlechte die des Schriftführers wahr. Der besondere Dank richtete sich an den erweiterten Vorstand beziehungsweise die Fachbeauftragten: Klaus Möller, Karl-Heinz Langhorst und Günter Lückemeier, Friedhelm Westerfeld sowie Bernd Hachmann und Dieter Sprado als Vertreter der Kommunen Rahden und Uchte.



Der Vorstand: Dieter Langhorst, Klaus Möller, Günter Kuhlmann, Hermann Schlechte, Alfred Buss und Wilfried Wagenfeld (v.l.). Foto: Kopmann